



Linus' Medientagebuch

Montag Es ist Montag und es ist Sommer. Jetzt kann man mit kurzen Hosen vor dem PC sitzen. Aber noch nicht mal das klappt an diesem kalten, verregneten Tag. So sitze ich mit Jeans vor dem Computer und beantworte Mails. Für OTTFRIED, für die Uni, für die Arbeit. Laut Zeit Campus nutzen 78 Prozent aller Studierenden das Internet ein bis drei Stunden am Tag und 90 Prozent sind in virtuellen Netzwerken aktiv. Heute bin ich wohl der Durchschnitt.

Dienstag Das Wetter bessert sich und mit ihm mein Tatendrang. Fernseher und Internet zeigen mir, was in der großen, weiten Welt geschieht. Doch die Bäume und den Duft des Hains kann ich nur selber erkunden. Da meine Bamberger Entdeckungstour doch mal wieder in der Sandstraße endet, wird der Abend lang. Zum Einschlafen gibt es dann eine geballte Ladung Bob Ross „Joy of painting“. What a beautiful colour...

Mittwoch Ich schlafe, die Welt jedoch nicht. Und so nutze ich am Mittwoch zwischen den Seminaren die breite Palette an Zeitungen in der Bib, um mich auf den neusten Stand zu bringen. Wozu ein teures Abo und ein Haufen Altpapier, wenn man die Zeitung direkt vor der Haustür hat? Da ich abends beim Uni-Cup-Spiel bereits gelernt habe, dass der Bessere nicht immer gewinnt, schau ich mir auch nicht die Nachrichten an.

Donnerstag Vor der geballten Reizüberflutung von Computer, Fernseher, Handy und Radio fliehend, finde ich mich am Donnerstagnachmittag auf dem Balkon wieder. Absolute Ruhe und ein gutes Buch – unschlagbar. Obwohl schon die Jüngsten in der Schule wie selbstverständlich mit dem PC umgehen, bin ich ihnen hier um eines voraus: Einfach mal eine Stunde still sitzen. Abends wird ausgiebig die „gelbe Stunde“ zwischen 18 und 19 Uhr genossen: Und ich frag mich nur, wie Homer Simpsons Medientagebuch aussehen würde.

Freitag Referate für die Uni erstellen sich bekanntlich nicht von alleine. So versuche ich am PC, eine einigermaßen ansehnliche Präsentation zu zaubern. Kaum zu glauben, es gelingt. Nach dieser intellektuellen Meisterleistung holt mich das Nachmittagsprogramm von RTL auf den Boden der geistigen Tatsachen zurück. Janine ist wieder schwanger. Unsäglich. Ich schalte aus und setze mein Buch vom Donnerstag auf dem Balkon fort. Fernsehen ist nicht mehr das, was es einmal war.

Samstag Auch ohne Bundesliga gilt: Samstag ist der Tag des Passivsports. Im Mittelpunkt diesmal: Frauen-WM und natürlich der effektiv als „Jahrhundertkampf“ angepriesene Fight zwischen Klitschko und Haye am Abend. Während ich unseren kickenden Damen doch eine Grillparty im Hain vorziehe, steht Boxen natürlich ganz oben auf der medialen Tagesordnung. Der Kampf an sich ernüchternd, zwei Stunden vor der Glotze saß ich dafür trotzdem.

Sonntag Sonntags wird das Telefon zum Glühen gebracht. Eltern, Großeltern, Geschwister – einmal die große Familienrundfahrt. Abends ist Tatort-Zeit. Der Mörder ist wieder mal der Gärtner. So richtig vom Hocker reist es mich nicht. Danach setze ich mich an mein Medientagebuch und ziehe das Wochenfazit. Während der Fernseher eher selten das Tor zur Welt war, lief der PC auf Hochtouren. Im Zeitalter vom Virtuellen Campus und E-Mail-Kommunikation lässt sich das leider nicht vermeiden. Dass viele vor lauter Reizüberflutung verlernen, ein gutes Buch in die Hand zunehmen, wundert mich nicht.

TEXT: LINUS SCHUBERT
FOTO: STEPHAN OBEL

Anzeige

PTK
in der Austraße

96047 BAMBERG TEL 0951 / 20 81 500

ABSOLUTE VINTAGE
www.annetvalentin.com